

# Die Natur stirbt

Von Matthias Doster

Hölderlin-Gymnasium Nürtingen, 11. Klasse

Wenn man die derzeitige Entwicklung der Menschen beobachtet, die Medien Tag täglich nutzen, kann man eindeutig darauf schließen, dass der Medienkonsum in Zukunft rapide zunehmen wird. Wir werden alles auf digitale Art und Weise kontrollieren oder auch organisieren. Alle Lebensbereiche werden zunehmend digitalisiert, was bereits jetzt schon ihren Anfang nimmt. Für manche klingt das durchaus positiv, weniger Stress beim Einkaufen oder auch bessere „Kommunikation“ untereinander. Zunehmende Digitalisierung bedeutet auch, dass Bereiche wie die Bildung in der Schule oder auch das Autofahren sich verändern werden. Selbst in unserer Klassenstufe wünschen sich viele schon ein modernes Klassenzimmer mit modernen Beamern und PC's in jedem Klassenzimmer und nicht mehr diese alten Tafeln, auf denen noch mit Kreide geschrieben wird. Möglicherweise verändert sich nicht nur die Ausstattung, sondern auch der Unterricht. Ein neues Konzept der Unterrichtsführung könnte z.B. der Unterricht über Videochat darstellen oder auch ein interaktiverer Unterricht, bei dem man den Unterrichtsstoff hautnah erlebt. Ein besonders attraktives und in der Zukunft liegendes System wäre natürlich die Vorstellung des Unterrichtsstoffs durch Hologramme von zu Hause oder die Darstellung geschichtlicher Ereignisse durch diese.

Nicht nur Schüler wünschen sich eine andere Zukunft, die Natur tut dies auch. Mit unserem Lebensstil zerstören wir täglich ein weiteres Stück Natur, durch die zunehmende Menge an Plastikmüll in den Meeren, aber natürlich auch durch unsere Transportmittel. Es ist wichtig, dass wir daran etwas ändern, solange wir es noch können. Dies erfordert die Entwicklung technologischer Neuerungen. Wir müssen es schaffen unsere Emissionswerte zu senken und die Natur sauber zu halten. Die Autoindustrie arbeitet bereits an neuen Technologien, wie dem Elektroauto, doch diese sind noch nicht so effizient und sehr teuer.

Doch was ist mit der Sauberkeit? Menschen und Tiere sterben durch Massenkonsum von Artikel, die mit Plastik verpackt sind. Diese werden rücksichtslos in die Meere geworfen. Es ist wichtig, dass in Zukunft diese Massen an Müll entfernt werden, damit Tiere und Menschen ruhig und gesund leben können. Es muss mehr Geld dafür investiert werden, dass die Anzahl der Filteranlagen, die diesen Müll einsammeln, erhöht wird und vor allem, dass diese Anlagen verbessert und effizienter gestaltet werden.

Wenn wir nichts dagegen tun, werden wir täglich darunter leiden, ob physisch oder psychisch. Die Sommer werden wärmer und unerträglich, aber auch die extremen Wetterereignisse nehmen zu, worunter viele Menschen leiden. Irgendwann erreichen wir den tipping point, dann wird es schwerer und unmöglich etwas dagegen zu tun. Eine

vorübergehende Lösung wäre die Bausubstanz zu verändern. Durch kühlende Wände, die die Hitze abhalten und eine angenehm kühle Temperatur halten können. Dabei kann man auch die Möglichkeit ergreifen, die Emissionen der Haushalte zu senken, indem man Heizungen weitestgehend vermeidet. Man könnte z.B. ein System entwickeln, das die Wärme des Sommers speichert und, wenn es kühl wird, an den Wohnraum abgibt. Aber nicht nur an den Wohnraum natürlich auch an andere Geräte, die diese benötigen. Damit könnte man einen großen Teil der Emissionen der Haushalte senken.

Als nächstes müsste man die Autos verbessern. Mit den Elektroautos wurde bereits ein guter Anfang gemacht. Allerdings müssen diese wesentlich billiger werden, damit sich diese Entwicklung überhaupt lohnt. Dabei stellt sich dann die Frage, ob das Elektroauto wirklich der richtige Weg ist. Neben Elektroautos befinden sich auch Wasserstoffautos in der Entwicklung. Doch genau wie Elektroautos stehen diese vor großen Problemen bezüglich der Effizienz. Deshalb sollte man nicht nur einen Weg verfolgen, sondern immer einen Ersatzplan haben. Da die Entwicklung günstiger Elektroautos scheitern könnte, sollte man auch andere Transportmöglichkeiten in Betracht ziehen und sich nicht nur auf ein Projekt konzentrieren. Hätte man sich nicht Jahre lang auf die Entwicklung kraftstoffsparender Autos konzentriert, wären wir wesentlich weiter bei Entwicklung günstiger Elektroautos.

Während diese Entwicklungen besonders wichtig für das Überleben der Natur sind, gibt es immer noch Menschen, die das gar nicht interessiert. Deren Lebensstil in Luxus und Vergnügen mit großen Dieselautos, die allein schon 20 l/100km verbrauchen, wirkt natürlich dieser Entwicklung entgegen. Sie wollen in Zukunft angenehm leben mit smart homes, die alles für einen übernehmen und die Faulheit steigern, aber auch mit selbstfahrenden Autos, die ihnen noch das Fahren übernehmen. Diese Neuerungen sind äußerst attraktiv, doch sie bringen nichts, wenn das Leben durch die sterbende Natur unerträglich wird. Wenn sich alle Menschen auf ein Ziel konzentrieren, könnte man dieses viel einfacher erreichen. Zuerst sollte man die Natur retten, in der wir leben, bevor man an sich selbst denkt. Deshalb ist es für die Zukunft wichtig, dass wir alle an einem Strang ziehen, um die Welt zu retten, in der wir leben. Doch die Frage ist: Ist es dafür schon zu spät?